

Interesse ist riesengroß

ARBEITERWOHLFAHRT Richtfest für neue Kindertagesstätte Unter den Eichen



Beim Richtfest der neuen Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt Unter den Eichen stoßen Beisitzer Lothar Körner, Geschäftsführerin Hannelore Richter, Vorsitzender Wolfgang Stasche und der Zweite Vorsitzende Jürgen Richter (von links) an. Foto: RMB/Friedrich Windolf

Von
Sandra Fleck

WIESBADEN. Hoch aufgerichtet war der Tannenzweig und mit vielen bunten Bändern geschmückt. Zahlreiche Personen blickten nach oben zum Kranz und zum Zimmermann. Die Arbeiterwohlfahrt feierte mit Geschäftsführerin Hannelore Richter, Vorsitzendem Wolfgang Stasche, Wiesbadens Sozialdezernent Arno Goßmann und weiteren Gästen das Richtfest der „Kindertagesstätte Gerd Panek“ Unter den Eichen.

Zwar steckt das Haus noch in den Kinderschuhen, doch lässt das Gebäude aus quadratischen, grauen Steinen, verkleidet mit blauem Styropor, noch ausgelassenen Fenstern und der grünen Abdeckplane über dem Rohbau bereits erahnen, dass dort einmal 120 Kinder Platz finden werden. „Es ist schön, den Fortschritt zu sehen. Das motiviert auch unsere

Mitarbeiter“, sagte Wolfgang Stasche und fügte hinzu, dass er sich über die Gerd-Panek-Kindertagesstätte freue. Dort sei die Luft besser als in der Innenstadt.

Wo gestern Gäste und Gratulanten standen, werden nächstes Jahr Gemüsebeete sein. Wenn alles weiter nach Plan läuft, werden im Frühjahr 2012 die Kinder in den Räumlichkeiten spielen. Derzeit läuft der Betrieb der Kindertagesstätte in angemieteten Räumlichkeiten des Hessischen Rundfunks wie gewohnt weiter. Dass die Nachfrage um einen Kinderplatz groß ist, zeigen zahlreiche Anrufe. „Sogar schwangere Frauen im dritten Monat rufen an, um sich einen Platz zu sichern“, so Hannelore

Richter. Bei der Planung der Grünanlage rund um das Gebäude der Kindertagesstätte hat Ulrike Stryck-Hartmann, Freie Landschaftsarchitektin, darauf geachtet, dass der alte Baumbestand erhalten bleibt und integriert wird. Beispielsweise werde

»Kinder sollen nicht nur mit Spielgeräten aufwachsen, sondern auch vorhandene Dinge der Natur zum Spielen verwenden.«

ULRIKE STRYCK-HARTMANN,
Landschaftsarchitektin

großen Außengelände spielen können.

Das Gelände auf der Bergseite bleibt ohne Spieleinrichtungen erhalten. „Kinder sollen nicht nur mit Spielgeräten aufwachsen, sondern auch vorhandene Dinge der Natur zum Spielen verwenden. Das regt ihre Kreativität an“, sagte Ulri-

ke Stryck-Hartmann. Das ist ihr sehr wichtig, gleichwohl auch Schaukel und Rutsche nicht zu kurz kommen.

Gestern überraschte dann noch Witwe Minni Panek mit einer Spende im Wert von 500 Euro an die Kindertagesstätte. Die Arbeiterwohlfahrt im Namen von Wolfgang Stasche bedankte sich recht herzlich bei ihr. Auch den Arbeitern wurde von Herzen für die Bauleistung der ersten Monate gedankt.

Arno Goßmann betont, dass die Stadt weitere Gelder in den Bau von Kinderkrippen investiere. Zu den ausgegebenen Millionenbeiträgen kämen weitere Gelder im vierstelligen Bereich dazu. Für die unter Dreijährigen stünden dann mehr als die geforderten 35 Prozent an möglichen Krippenplätzen zur Verfügung.

Mit Zerschellen des Weinglases am Rohbau besiegelte der Zimmermann den Segensspruch. Denn viele Scherben bringen Glück.

05.05.2011
Tagblatt

Wiesbadener